



Hochbetrieb herrscht in diesen heißen Tagen auch im Strandbad Tenderingssee.

FOTOS: HEIKO KEMPKEN

# Hitze bringt Bädern Besucherrekord

Im Dinamare, am Tenderingssee und an der Allee in Voerde werden aufgrund des Supersommers schon jetzt die Gästezahlen aus 2017 weit überschritten

Von Anja Hasenjürgen und Petra Kefler

**Dinslaken/Voerde/Hünxe.** 15 Sonnenstunden täglich, nur an einem Tag hat es geregnet, an drei weiteren geträpelt – dieser Juli war ein Rekordjuli, der Sommer wird ein Rekordsommer – für die Freibäder und für die Stadtwerke Dinslaken.

Allein vom Beginn der Sommerferien am 14. Juli bis Anfang August zählte das Dinamare 18 600 Besucher – „das sind 64 Prozent mehr Badegäste als im Vergleichszeitraum 2017“, freut sich Badleiter Fabian Friese. Und noch ein kleiner Rekord: Bedingt durch das andauernde heiße Wetter konnte das Cabriodach des Dinamare seit fast sechs Wochen täglich geöffnet werden. Bei 24 Grad wird es eingefahren – und die wurden meist auch schon in den frühen Morgenstunden erreicht.

An einen vergleichbaren Sommer kann sich Bastian Schur vom Strandbad Tenderingssee nicht er-



Beste Besucherzahlen meldet auch die Stadt Voerde für ihr Freibad an der Allee. Helen sucht dort in Begleitung ihrer Mutter Abkühlung.

innern – „und unsere Stammgäste, die uns von Beginn des Strandbads an besuchen, auch nicht“, sagt er. Schon jetzt haben etwa doppelt so viele Besucher das Strandbad des TVB besucht wie im vergangenen Jahr. Genaue Zahlen liegen noch nicht vor. Im Mai und Juni hatte das Strandbad 45 Tage geöffnet, außer-

dem den ganzen Juli bis auf einen Tag. „Wir haben ein einziges Mal für 15 Minuten Regen abbekommen“, sagt Schur.

Vor allem morgens sei es in den bisherigen Sommern „noch nie so voll gewesen“. Die zehn Strandkörbe seien regelmäßig nach einer Viertelstunde ausverkauft, manche

Gäste versuchen, die Körbe mit Tricks und Handtüchern zu reservieren. Auch die Sonnenschirme, die das Bad verleiht, sind gemeinhin nach einer Stunde vergeben. „Und sie sind schon arg dezimiert beziehungsweise in Mitleidenschaft gezogen“, so Schur – weil sie häufiger benutzt werden als in anderen Sommern. Und „weil der Boden so hart ist. Manche versuchen, die Schirme mit dem Hammer einzuschlagen.“ Vor der kommenden Saison müssen neue Schirme angeschafft werden.

Die doppelte Besuchermenge wird auch von doppelt so viel Personal betreut: Bis zu 26 Menschen kümmern sich täglich um Kasse, Sicherheit, Service und Gastronomie. Wegen der Hitze hat das Strandbad außerdem das Glasflaschenverbot gelockert, damit sich die Besucher mit ausreichend Wasser ausstatten können: „Wenn hier eine Familie mit Kindern rein kommt, können wir denen nicht die Wasserflaschen wegnehmen“, so Schur.

Schon jetzt kommt das Freibad in Voerde wegen des heißen Sommers an die Zahlen aus dem, wie es der städtische Dezernent Lothar Mertens formuliert, „hervorragenden Jahr 2013“ heran. Seit Saisonbeginn bis zum 31. Juli haben die Anlage an der Allee bisher 25 130 Badegäste besucht, vor fünf Jahren waren es am Ende 28 602. In den Haushalt hat die Stadt einen Planansatz für die Einnahmen aus dem Besuch des Freibades in Höhe von 23 200 Euro eingestellt – der Betrag liegt mit bislang rund 55 000 Euro bereits mehr als doppelt so hoch. Und das Ende des Sommers mit besten Badetemperaturen ist momentan noch nicht in Sicht. Zum Vergleich: 2017 fanden 22 005 Nutzer den Weg ins Freibad, die Einnahmen beliefen sich auf 41 527 Euro. Für Mertens sind die durch den üppigen Baumbestand zur Verfügung stehenden Schattenplätze auf dem Gelände ein „Standortvorteil“. Seiner Beobachtung nach kommen die meisten Badegäste aus Voerde selbst.

## Wasserverbrauch enorm gestiegen

Im Juli flossen 451 Mio. Liter durch Leitungen der Stadtwerke Dinslaken

**Dinslaken.** Auch in Sachen Wasserverbrauch ist der Sommer Spitze: Im Juli 2017 flossen 33 616 Kubikmeter Wasser durch die Leitungen der Stadtwerke Dinslaken – im Juli 2018 waren es 451 796 Kubikmeter – also 451 Millionen Liter, mehr als 13 Mal so viel wie im Vorjahr! Im Juli 2016 lag der maximale Wasserverbrauch an einem Tag bei 13 597 Kubikmeter (also 13 Mio. Liter) am Tag, durchschnittlich wurden im Versorgungsbereich der Stadtwerke im Juli 2016 11 719 Kubikmeter Wasser verbraucht. Im, so Stadtwerke-Sprecher Wolfgang Kammann „recht feuchten“ Juli 2017 lag der Tages-Spitzenwert beim Wasserverbrauch bei 12 386 Kubikmetern, durchschnittlich flossen in dem Monat pro Tag 10 762 Kubikmeter durch die Lei-

tungen. In diesem Jahr ist es „sehr, sehr trocken“ so Kammann – und der Wasserverbrauch sehr, sehr hoch: Am Dienstag, 3. Juli 2018 verbrauchten die Kunden der Stadtwerke Dinslaken 16 129 Kubikmeter Trinkwasser – das war der Spitzenwert im Juli, 25 Prozent höher als der Spitzenwert 2017.

Am 30. Juli, während des Großbrands nahe der A59 in Dinslaken, schnellte durch die Löscharbeiten der Wasserverbrauch zwischen 19 und 21 Uhr in die Höhe: In dieser

Zeit gingen 1117 Kubikmeter Wasser pro Stunde durch die Leitungen.

Durchschnittlich wurden 14 574 Kubikmeter verbraucht. „Und wenn nicht Sommerferien wären, würden alle noch mehr Wasser verbrauchen“, meint Kammann.

Der Wasserpreis in Dinslaken liegt für den Kubikmeter (also 1000 Liter) bei etwa 1,75 Euro brutto. Die städtische Schmutzwassergebühr liegt bei 2,31 Euro pro Kubikmeter. *aha*

Anzeige

**HÖRGERÄTE  
DIERKSMEIER**

www.hoergeraete-dierksmeier.de

Dinslaken	0 20 64 / 1 82 82
Voerde	0 28 55 / 98 55 90

„Wie bitte?“